

Erklärung der Union Carbide Corporation zur Tragödie von Bhopal

Der Austritt von Gas in Bhopal 1984 war eine schreckliche Tragödie, die verständlicherweise auch 20 Jahre später immer noch ausgeprägte emotionale Reaktionen hervorruft. Direkt nach der Freisetzung des Gases hat die Union Carbide Corporation unter ihrem damaligen Vorsitzenden Warren Anderson sorgfältige Maßnahmen ergriffen, um den Opfern zu helfen und ein Verfahren zur Bearbeitung ihrer Schadensersatzforderungen ins Leben zu rufen. Alle Schadensersatzforderungen, die mit dem Gasaustritt in Verbindung stehen, wurden vor 15 Jahren unter der ausdrücklichen Anweisung und mit Zustimmung des obersten Gerichtshofes in Indien geregelt.

Union Carbide India, Limited (UCIL), ein indisches Unternehmen, an dem die Union Carbide Corporation gerade die Hälfte der Anteile hielt, war Eigentümer und Betreiber der Anlage. Zu den weiteren Aktionären zählten indische Finanzgesellschaften und tausende privater Investoren im Land selbst. Die Anlage wurde von UCIL unter Mitwirkung indischer Berater und Arbeitskräfte geplant, gebaut und betrieben. 1994 hat Union Carbide die Hälfte seiner Anteile an UCIL an MacLeod Russell (India) Limited of Calcutta verkauft; UCIL wurde in Eveready Industries India, Limited umbenannt. Nach der Katastrophe erhielt UCIL als Eigentümer der Anlage von der Regierung die Genehmigung, auf dem Werksgelände Reinigungsarbeiten durchzuführen. Später hat Eveready Industries diese Maßnahmen zur Wiederherstellung des Geländes bis 1998 fortgeführt; dann übernahm die Regierung des Bundesstaates Madhya Pradesh die Verantwortung für das Werk und die notwendigen Schritte zur Behebung der entstandenen Schäden.

Infolge des Verkaufs der Anteile an UCIL hat Union Carbide inzwischen keinerlei Anteile – oder Verbindlichkeiten – am Werk in Bhopal. Eveready Industries ist nach Überlassung durch die Regierung von Madhya Pradesh alleiniger Eigentümer des Geländes geworden. Der Erlös des Verkaufs von UCIL wurde in eine Stiftung eingebracht und ausschließlich zur Finanzierung eines Krankenhauses in Bhopal verwendet, in dem die Opfer der Tragödie derzeit von Spezialisten behandelt werden.

Kurz nach dem Austritt des Gases hat sich Union Carbide intensiv um die Klärung der Ursache bemüht. Eine sorgfältige Untersuchung wurde durch die Unternehmensberatung Arthur D. Little durchgeführt. Diese führte zu folgendem Schluss: Der Austritt des Gases konnte nur durch einen geplanten Sabotageakt herbeigeführt worden sein. Jemand hatte absichtlich Wasser in den Gastank gefüllt und dadurch eine heftige chemische Reaktion ausgelöst. Im Vorfeld waren Prozesssicherungssysteme eingerichtet worden, die ein zufälliges Eindringen von Wasser in den Tank verhindert hätten.

Union Carbide hat mit der gesamten Chemiebranche an der Entwicklung und weltweiten Umsetzung von Responsible Care gearbeitet, um für die Zukunft derartige Vorkommnisse zu verhindern. Und zwar durch Verbesserung der Bewusstseinslage in den umliegenden Gemeinden, der Vorbereitung für den Notfall und der Sicherheitsstandards für die chemischen Verfahren.

Weitere Informationen über Bhopal finden Sie auf folgender Webseite: www.unioncarbide.com/bhopal.

Mehr über Union Carbide erfahren Sie unter: www.unioncarbide.com.

Zusätzliche Informationen über Responsible Care finden Sie unter folgenden Adressen: www.responsiblecare.com oder www.icca-chem.org.